Invacare® Action® Vertic

Yes, you can.

Bedienungsanleitung

CE

Vorwort

Die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen unterliegen Änderungen ohne Ankündigung. Einige Informationen werden unter Urheberrecht unterbreitet – alle Rechte vorbehalten – und jegliche Informationen in diesem Dokument dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Invacare nicht fotokopiert oder vervielfältigt werden.

Als der führende Hersteller von Rollstühlen in Europa und in der Welt ist Invacare bemüht, eine breite Palette von Rollstühlen anzubieten, um allen Bedürfnissen des Benutzers im täglichen Leben gerecht zu werden. Aber die endgültige Auswahl des Rollstuhls liegt allein beim Benutzer und seinem/ihrer qualifizierten Gesundheitsberater/in.

Der ordnungsgemäße und effiziente Gebrauch des Rollstuhls, den Sie ausgewählt haben, basiert auf der ärztlichen Verschreibung, die für Sie auf der Grundlage Ihres pathologischen Befunds und der Art Ihrer Behinderung ausgestellt wurde.
Ihr Rollstuhl ist speziell für den Gebrauch im Haus, und mit bestimmten Einschränkungen im Freien, ausgelegt. Bitte beachten Sie die Verkehrsregeln.

Sicherheitshinweise zu elektromagnetischer Verträglichkeit:

Dieses elektrische Fahrzeug wurde erfolgreich nach internationalen Normen auf seine elektromagnetische Verträglichkeit hin geprüft. Allerdings können elektromagnetische Felder, wie sie von Radio- und Fernsehsendern, Funkgeräten und Mobiltelefonen erzeugt werden, die Funktion von elektrischen Fahrzeugen möglicherweise beeinflussen. Die in unseren Fahrzeugen verwendete Elektronik kann ebenfalls schwache elektromagnetische Störungen verursachen, die aber unterhalb der gesetzlichen Grenzen liegen. Deshalb bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten:

Gefahr von Fehlfunktion auf Grund elektromagnetischer Einstrahlung!
• Betreiben Sie keine tragbaren Sender oder Kommunikationsgeräte (z.B. Funkgeräte oder Mobiltelefone), bzw. schalten Sie diese nicht ein, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist!
• Vermeiden Sie, in die Nähe starker Radio- und Fernsehsender zu kommen!
• Falls sich das Fahrzeug ungewollt in Bewegung setzt bzw. sich die Bremsen lösen, schalten Sie es sofort aus!
• Das Hinzufügen von elektrischem Zubehör und anderen Komponenten oder das Modifizieren des Fahrzeugs können es für elektromagnetische Einstrahlung / Störung anfällig machen. Beachten Sie, dass es keine wirklich sichere Methode gibt, die Auswirkung solcher
Modifikationen auf die Störsicherheit zu ermitteln!
• Melden Sie alle Vorkommnisse ungewollter Bewegung des Fahrzeugs bzw. Lösen der Elektrobremsen beim Hersteller!

Händlerstempel

Einführung

Lieber Kunde,
Sie haben grade einen Rollstuhl von Invacare erworben. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Dieses Modell wurde so ausgelegt, daß es Ihnen viele Vorteile und Eigenschaften bietet, um Ihren Bedürfnissen besser gerecht zu werden. Für Ihren Rollstuhl wurden ausschließlich Qualitätsbestandteile auf der Basis strengster Überprüfungen während des gesamten Herstellungsprozesses ausgewählt.

Dieses Handbuch beschreibt die Betriebsgrenzen Ihres Rollstuhls, Wartungstätigkeiten und Einstellungen, die Sie oder Ihre Helfer vornehmen können.

Aber alle Reparaturen (außer für die Einsteckrohre) sowie einige Einstellungen erfordern eine spezielle technische Ausbildung und müssen daher von Ihrem Großhändler vorgenommen werden.

Bitte lesen Sie die Bedienungsanleitung vor dem ersten Gebrauch Ihres Rollstuhls aufmerksam durch.

Dieses Produkt ist von einem umweltbewussten Hersteller geliefert worden, der gemäß der Verordnung 2002/96/CE zur Entsorgung von Elektro- bzw. Elektronikschrott (WEEE) arbeitet.

Dieses Produkt kann Stoffe enthalten, die sich für die Umwelt als schädlich erweisen könnten, falls sie an Orten (Mülldeponien) entsorgt werden, die nach der Gesetzgebung dafür nicht geeignet sind.

Das Symbol der "durchgestrichenen Mülltonne" befindet sich auf diesem Produkt, um Sie an die Verpflichtung zum Recycling zu erinnern. Bitte verhalten Sie sich umweltbewusst und führen Sie dieses Produkt am Ende seiner Nutzungsdauer Ihrer Recyclingeinrichtung zu.

Inhaltsverzeichnis

A: Allgemeine Richtlinien

	Seite
1. Sicherheits- und Betriebsgrenzen	
1.1 Erreichen eines Objekts aus dem Stuhl heraus	3
1.2 Seitwärtsumsetzen auf andere Plätze	5
1.3 Kippen	6
1.4 Kippen, Bordsteinkanten	6
1.5 Steigungen	7
1.6 Treppen	7
1.7 Aufrichten	8
2. Bedienungsanleitung	
2.1 Auseinander- und Zusammenfalten des Rollstuhls	10
2.2 Auseinander- und Zusammenfalten des Rollstuhls	10
3. Sicherheitsprüfung und Wartung	
3.1 Leistungsüberprüfung	11
3.2 Allgemeine Überprüfung	11
4. Batterieladung	13
5. Transport	14
6. Garantie	14
7. Bedienungshinweise für optimale Fahrsicherheit	15

B: Beschreibung Ihres Rollstuhls

	Seite
1. Präsentation	
1.1. Einführung	16
1.2. Allgemeine Beschreibung	16
2. Einstellungen	
2.1. Sitzelemente	17
2.1.1 Sitzpolster	17
2.1.2 Rückenlehnen	18
2.1.3 Rückenlehnenpolster	18
2.1.4 Rückenlehneneinstellung	18
2.1.5 Fußplatten	19
2.1.6 Armlehnen	19
2.1.7 Gurte und Halterungen	20
2.2. Rahmen	21
2.2.1 Seitenrahmen	21
2.2.2 Aufrichtfunktion/ - mechanismus	21
2.3. Hinterräder	22
2.3.1 24" Räder	22
2.3.2 Greifreifen	22
2.3.3 Steckacksen	22
2.4. Lenkräder 23	23
2.4.1 Räder	23
2.5. Bremsen	23
2.5.1 Feststellbremse	23
2.6. Optionen & Zubehör	24
2.6.1 Schiebegriffe	24
2.6.2 Kippschutz	24
2.6.3 Therapietisch	24
2.7. Bedeutung der akustischen Signale	25
2.8. Technische Daten und Ausrüstung	25
2.8.1 Technische Daten	25
2.8.2 Werkzeuge für Einstellungen/reguläre Wartung	26
2.8.3 Pflege und Einstellungen	27
2.9. Technische Daten (ISO)	27

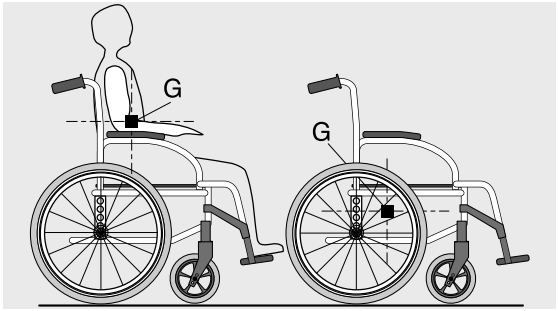
A. ALLGEMEINE RICHTLINIEN

1. Sicherheitshinweise

Für einen ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb Ihres Rollstuhls sollten die folgenden Parameter eingehalten werden :

- Stabilität und Gleichgewicht
Ihr Rollstuhl ist so ausgelegt, dass er die Stabilität gewährleistet, die Sie bei normalen täglichen Aktivitäten benötigen. Jede Ihrer Bewegungen im Rollstuhl hat eine Auswirkung auf die Lage des Schwerpunkts, was zum Kippen des Rollstuhls und einem Sturz führen kann. Um Ihre Sicherheit zu erhöhen, wenn Sie sich viel bewegen oder Ihr Gewicht von einem Ort auf einen anderen verlagern, empfehlen wir die Verwendung von Sicherheitsgurten.

- Gewichtsverteilung (Abbildung 1)



1

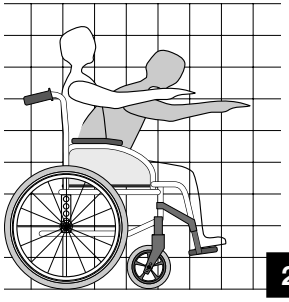
Jeden Tag wird der Benutzer veranlasst, sich zu beugen, sich auf seine/ihre Ellenbogen zu stützen, sich in oder aus seinem/ihrem Rollstuhl zu bewegen. Diese Bewegungen verursachen eine Veränderung des normalen Gleichgewichts, des Schwerpunkts (G) und der Gewichtsverteilung des Rollstuhls.

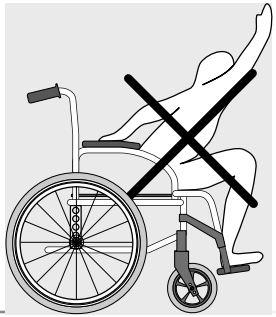
- Maximalgewicht

⚠ Das empfohlene Maximalgewicht des Benutzers beträgt 115 kg. Aber der Grad der Aktivität ist ein wesentlicher Faktor. Beispielsweise kann ein aktiver Benutzer, der 75 kg wiegt, seinen/ihren Rollstuhl einer höheren Belastung aussetzen als ein Benutzer, der 100 kg wiegt. Zu diesem Zweck empfehlen wir, dass Sie bei der Auswahl des Rollstuhlmodells auf der Basis Ihres täglichen Lebensstils Ihren Einzelhändler konsultieren.

1.1 Erreichen eines Objekts aus dem Stuhl heraus

Die Gleichgewichtsgrenzen zum Erreichen eines Objekts - beschrieben in den Abbildungen 2, 3 und 4 - sind durch


2


3

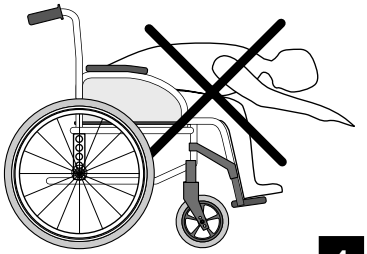
Studien einer repräsentativen Gruppe von Rollstuhlbenutzern festgelegt worden.

- Nur die Arme können über den Rollstuhlsitz hinaus ausgestreckt werden (Abbildung 2).

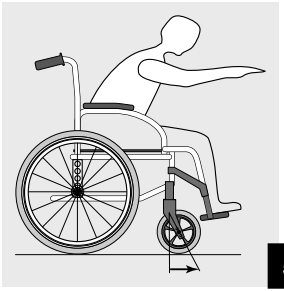
- Der Körper und der Kopf sollten innerhalb der Sitzgrenzen bleiben (Abbildung 3).

1.1.1 Nach vorn lehnen

Lehnen Sie Ihren Brustkorb nicht über die Armlehne (Abbildung 4). Um ein vor Ihnen befindliches Objekt zu erreichen, müssen Sie sich anlehnen und nach unten beugen. Deshalb müssen Sie die Lenkräder als Hilfsmittel verwenden (indem Sie sie nach vorne richten), um Stabilität und Gleichgewicht zu erhalten. Eine genaue Ausrichtung der Räder ist wesentlich für Ihre Sicherheit (Abbildung 5).



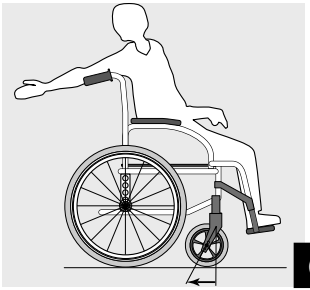
4



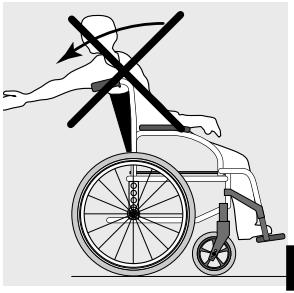
5

1.1.2 Nach hinten lehnen

Positionieren Sie den Rollstuhl so nah wie möglich an das gewünschte Objekt, so dass Sie es durch Ausstrecken des Arms einfach aufheben können, während Sie in einer normalen Position im Stuhl sitzen. Lehnen Sie sich in keinem Falle nach hinten, weil Sie sonst den Stuhl zum Kippen bringen können (Abbildungen 6 und 7).



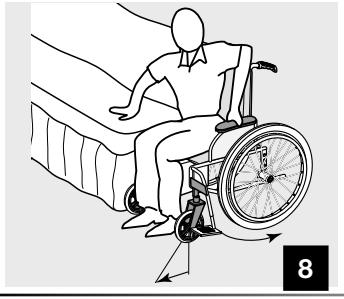
6



7

1.2 Seitwärtsumsetzen auf andere Plätze

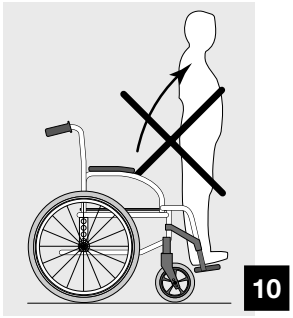
Dieses Umsetzen kann allein ausgeführt werden, vorausgesetzt Sie verfügen über angemessene Beweglichkeit und Muskelspannkraft.
- Positionieren Sie den Rollstuhl so nah wie möglich an dem Platz, auf den Sie sich setzen möchten, wobei die Lenkräder nach vorn zeigen. Stellen Sie die Feststellbremsen der Hinterräder fest. Bewegen Sie Ihren Körper zu dem Platz (Abbildung 8).
- Während des Umsetzens wird unter Ihnen wenig oder gar keine Unterstützung sein; verwenden Sie ein Umsetzbrett, wenn irgend möglich.
- Wenn Sie in der Lage sind, mehr oder weniger aufrecht zu stehen, und wenn ihr Oberkörper ausreichend stark und beweglich ist, können Sie sich selbst nach vorn zu einem anderen Platz umsetzen.
Falten Sie die Fußplatte und schieben Sie Fußstütze/ Beinstütze an die Seite, um den Weg frei zu machen, beugen Sie Ihren Körper nach vorn, während Sie sich auf die zwei Armlehnen stützen, und richten sie sich auf. Dann schieben Sie Ihren Körper in Richtung des Ortes, wo Sie sitzen wollen, während Sie Ihr Gewicht auf Arme und Hände verteilen (Abbildung 9).


8

9

⚠ Warnung
- Positionieren Sie sich so nah wie möglich an dem Ort, wo Sie sitzen wollen;
- Beim Umsetzen positionieren Sie sich im Sitz so weit hinten wie möglich, um das Zerbrechen von Schrauben, Beschädigungen des Sitzpolsters oder die Veranlassung des Stuhls zum Vorwärtskippen zu verhindern;
- Stellen Sie die zwei Bremsen fest; sie sollten in keinem Fall als Unterstützung für Umsetzungen verwendet werden;

- Stützen Sie sich beim Sitzen oder Verlassen des Rollstuhls niemals auf die Fußstützen (Abbildung 10).


10

1.3 Kippen (Kippen auf den Hinterrädern)

Damit eine größere Sicherheit gegeben ist, muss diese Tätigkeit von einem Begleiter ausgeführt werden.
Der Begleiter sollte die erforderliche körperliche Anstrengung kennen und an die geeignete Positionierung denken, um seinen/ihren Rükken zu entlasten (halten Sie den Rücken gerade und beugen Sie die Knie während der Anstrengung).

Zum Kippen des Rollstuhls muss der Begleiter die Handgriffe fest umfassen und sich davon überzeugen, dass sie ordnungsgemäß befestigt sind. Der Begleiter warnt den Benutzer, dass er/sie den Rollstuhl kippen wird, bittet den Benutzer, sich zurückzulehnen und überzeugt sich, dass die Füße und Hände des Benutzers mit keinem Rad in Kontakt sind.

Dann positioniert der Begleiter seinen/ihren Fuß auf dem Rohr und kippt den Rollstuhl ohne ruckartige Bewegungen, bis er/sie einen Unterschied in der Gewichtsverteilung fühlt (Gleichgewicht erreicht bei einem Winkel von ca. 30°). In diesem Moment kann der Rollstuhl problemlos über das Hindernis befördert werden.

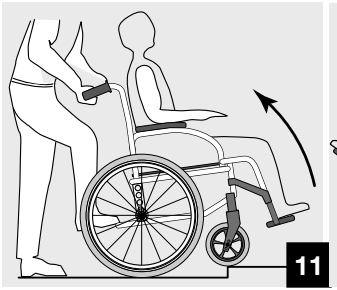
Schließlich senkt der Begleiter den vorderen Teil langsam und allmählich auf den Boden, wobei er die Handgriffe fest umfasst hält..

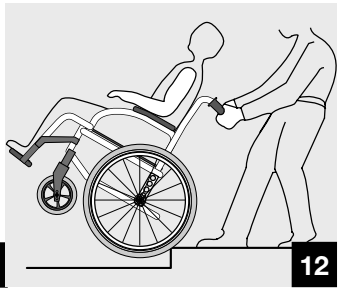
⚠ Warnung
- Achten Sie auf abnehmbare Teile, wie zum Beispiel Armlehnen oder Beinstützen: sie dürfen NIEMALS als Hebeunterstützung verwendet werden, da sie versehentlich gelöst werden können, was zu möglichen Verletzungen des Benutzers und/oder Begleiters führen kann.
- Senken Sie den Rollstuhl nicht plötzlich, selbst wenn er nur einige Zentimeter vom Boden entfernt ist, da dies zu Verletzungen des Benutzers führen kann.

1.4 Kippen, Bordsteinkanten

Auf den Bürgersteig gelangen:
- Methode 1 (Abbildung 11)
Der Begleiter positioniert den Rollstuhl im Vorwärtsgang vor dem Bürgersteig. Er/sie kippt den Rollstuhl rückwärts, bis die Lenkräder den Gehweg erreichen; er/sie schiebt den Rollstuhl vorwärts, bis die Hinterräder gegen die Bordsteinkante stehen und schiebt den Rollstuhl erneut, bis die Hinterräder über die Bordsteinkante fahren.

- Methode 2 (Abbildung 12)
In diesem Falle befindet sich der Begleiter auf dem Gehweg und positioniert den Rollstuhl mit der Rückseite zum Bürgersteig und den Hinterrädern gegen die Bordsteinkante.


11

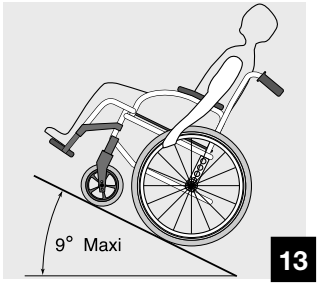

12

Er/sie kippt den Rollstuhl rückwärts, bis er im Gleichgewicht ist, und zieht den Rollstuhl mit einer stetigen Bewegung, bis die Hinterräder über die Bordsteinkante fahren. Dann senkt er/sie die Lenkräder, wobei er/sie sich davon überzeugt, dass der Stuhl weit genug auf dem Bürgersteig ist, so dass die Lenkräder nicht ins Leere fallen

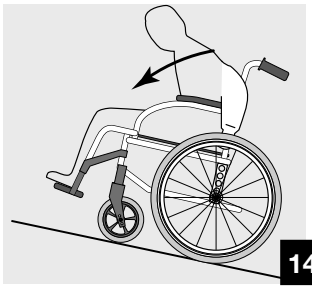
1.5 Steigungen

Befahren Sie keine Rampen mit mehr als 9% Steigung. Der Rollstuhl kann umfallen, falls Sie ihn zu kräftig antreiben oder sich zur Seite lehnen. (Abbildung 13)

Rampen hinauffahren (Abbildung 14):
Beugen Sie Ihren Oberkörper vorwärts und bedienen Sie Ihre Greifreifen mit schnellen Stößen, um eine ordnungsgemäße Geschwindigkeit und Steuerungslenkung aufrecht zu erhalten. Wenn Sie anhalten wollen, um sich auf Ihrem Weg auszuruhen, betätigen Sie die zwei Bremsen gleichzeitig.



13


14

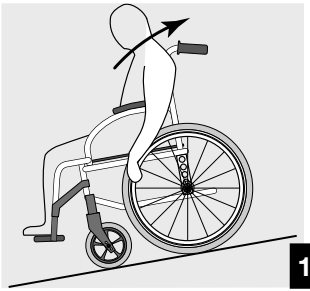
Rampen hinunterfahren (Abbildung 15):
Beugen Sie Ihren Oberkörper rückwärts und lassen Sie die Greifreifen durch Ihre Hände gleiten, wobei Sie sich davon überzeugen, dass Sie Geschwindigkeit und Richtung unter Kontrolle haben.

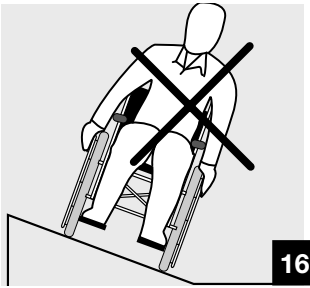
⚠ Warnung
- Vermeiden Sie plötzliche Drehungen und versuchen Sie niemals, eine Rampe diagonal hinauf- und herunterzufahren (Abbildung 16).

1.6 Treppen

Da dies eine schwierige Bewegung ist, empfehlen wir den Einsatz von zwei Begleitern, einen vor dem Rollstuhl und einen hinter dem Rollstuhl.

Die Treppe hinaufgelangen (Abbildung 17):
Der Begleiter, der hinter dem Rollstuhl positioniert ist, kippt ihn, bis er das Gleichgewicht erreicht. Dann hält er/sie ihn


15


16

gegen die erste Stufe, wobei er die Handgriffe fest umfasst hält, um das Hochsteigen auszuführen.
Der Begleiter, der vor dem Rollstuhl positioniert ist, hält die vorderen Seitenrahmen fest umfasst und hebt den Stuhl über die Stufen, während der andere Begleiter einen Fuß auf die nächste Stufe setzt und den ersten Vorgang wiederholt.

Senken Sie die Lenkräder des Rollstuhls nicht, bis die letzte Stufe von dem Begleiter, der vor dem Rollstuhl positioniert ist, überquert ist.
Die Treppe heruntergelangen:
Der gleiche Vorgang wie oben, aber in umgekehrter Reihenfolge.

⚠ Warnung
- Versuchen Sie nicht, den Rollstuhl durch irgendwelche abnehmbaren Teile zu heben (wie beispielsweise Armlehnen, Beinstützen oder Fußstützen).
- Vermeiden Sie die Benutzung einer Rolltreppe, was zu schweren Verletzungen im Fall eines Sturzes führen kann.

17

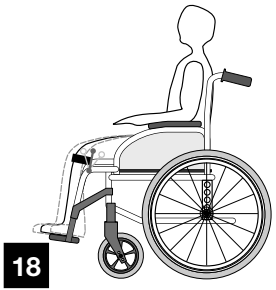
1.7 Aufrichten im Rollstuhl

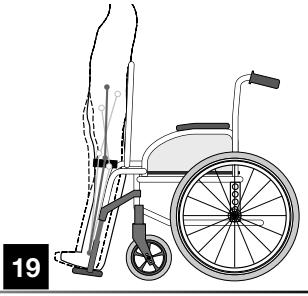
Die Lebensdauer des verwendeten Akkus ermöglicht es - in Abhängigkeit vom Benutzergewicht – bis zu 150 mal aufzustehen und wieder abzusitzen, bevor ein Ladevorgang notwendig wird.

⚠ Warnung
Führen Sie den Aufrichtevorgang nicht aus, wenn das Ladegerät angeschlossen ist. Ausgenommen, der Batteriestatus ist so niedrig, dass ein Absenken des Stuhles nicht mehr möglich ist.

Bitte richten Sie sich nach ihren persönlichen Aufrichtanweisungen Ihres Therapeuten. Es ist unerlässlich, dass Ihr Action Vertic an Ihre körperlichen Gegebenheiten angepasst ist. Alle notwendigen Anpassungen und Einstellungen sind unter Abschnitt B 2.1 beschrieben.

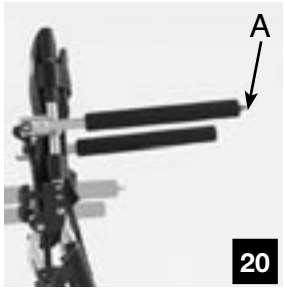
Versichern Sie sich immer, dass der Untergrund, auf welchem Sie aufstehen möchten fest und eben ist.


18


19

Auch Hindernisse oder Gegenstände können die Rollstuhlstabilität und damit auch die Nutzersicherheit beeinflussen.

Ziehen Sie beide Handbremsen fest, um die Hinterräder zu blockieren.
Versichern Sie sich, dass alle vier Befestigungsgurte, die Ihren Körper während des Aufrichtens stützen, richtig positioniert und fixiert sind. (siehe B 2.1.7 Gurte und Halterungen)
Achten Sie darauf, dass weder Hindernisse noch Personen (beispielsweise ein Kind hinter Ihrem Rollstuhl) das Aufrichten oder Absenken des Rollstuhls behindern, zumal auf Grund der mechanischen Veränderungen des Stuhles das Verletzungsrisiko für die betreffenden Personen sehr groß ist.
Achten Sie darauf, dass Sie mit dem Steuerungsknopf (A) kein Hindernis berühren. Es besteht dann die Gefahr, dass der Hebel abbricht und Sie – durch eine Blockierung des Mechanismus - übermäßig lange in der vertikalen Position verharren müssen.



20

Vergewissern Sie sich, dass Sie zu jeder Zeit, während Sie sich aufrichten die Möglichkeit haben, im Notfall - per Alarmanlage oder Mobiltelefon - Hilfe rufen zu können.

1.7.1 Aufstehen (Bild 20/21)

Nach Beachtung der vorstehenden Sicherheitsmaßnahmen können Sie nun aufstehen: Legen Sie Ihre Unterarme auf die beiden Armlehen und ziehen Sie den Steuerungsknopf (A) nach oben. Stehen Sie in Etappen auf, bis Sie die erwünschte Haltung erreicht haben. Menschen in Ihrer direkten Umgebung und Sie selbst werden durch Pieptöne auf den Aufrichtvorgang aufmerksam.

1.7.2 Setzen (Bild 22)

Halten Sie Ihre Unterarme auf den Armlehnen und drücken den Steuerungsknopf (A) nach unten. Der Stuhl wird sich stufenweise absenken. Bei Erreichen der Ausgangsposition verstummen die Pieptöne des Aufrichtemechanismus.

21

22

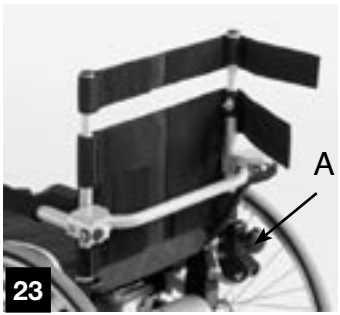
2. Bedienungsanleitung

2.1 Auseinander- und Zusammenfalten des Rollstuhls

2.1.1 Zusammenfalten (Bild 23-24)
Um die Größe des Rollstuhls für den Transport oder die Lagerung des Rollstuhls zu verkleinern, falten Sie ihn einfach zusammen. Lösen Sie hierfür zunächst die beiden Schraubstifte um die Arretierung zur lösen. Positionieren Sie die beiden Armlehnen dann parallel zur Rückenlehne, ziehen diese dann nach oben und falten Sie nach vorn auf den Sitz.
Auch die Hinterräder können abgenommen werden.
Drücken Sie hierfür den Knopf in der Mitte der Achse und ziehen diese aus der Halterung. (siehe B 2.3.3)

2.1.2 Auseinanderfalten

Befolgen Sie die Schritte des Zusammenfaltens in umgekehrter Reihenfolge, indem Sie zunächst die Hinterräder arretieren. Bringen Sie danach die Rückenlehne in die ursprüngliche Position.



23

24

⚠ ACHTUNG:
Drücken Sie die Rückenlehne nach unten bevor Sie die beiden Schraubstifte festziehen, um sich zu vergewissern, dass die Rückenlehne gut fixiert ist.

Überprüfen Sie auch die Fixierung der Steckachsen. Sind diese nicht sicher eingerastet riskieren Sie einen schweren Sturz.

2.2 Antrieb des Rollstuhls

Der Antrieb des Rollstuhls erfolgt durch die Greifreifen, die an die Räder montiert sind. Die Greifreifen auf Ihre Höhe eingestellt werden, damit Sie in der Lage sind, sie ordnungsgemäß festzuhalten. Ebenso kann verschiedenes Zubehör ergänzt werden, um den Griff zu verbessern (rutschsicher, kunststoffbeschichtet, genoppt etc.).
Qualifiziertes Arzt- und Sanitätspersonal wird in der Lage sein, Sie hinsichtlich des Antriebs, der Ihrer Behinderung am besten angepasst ist, zu beraten.

3.Sicherheitsprüfung und Wartung

3.1. Leistungsüberprüfung

Als Benutzer werden Sie der Erste sein, der die möglichen Betriebsdefekte an Ihrem Rollstuhl bemerkt. Die folgende Tabelle zeigt die einfachsten Fehlerbehebungssymptome, die festgestellt werden können, und die Vorüberprüfung, die Sie selbst ausführen können.
Für den Fall, dass die Symptome nach dem Einstellen des Drucks in den Reifen und dem Anziehen von Schrauben und Muttern bestehen bleiben, konsultieren Sie bitte Ihren Händler.
Die Schläuche der Räder sind die einzigen Teile, die Sie selbst reparieren können (siehe § B—2,3).

Der Rollstuhl weicht nach rechts ab	Der Rollstuhl weicht nach links ab	Der Rollstuhl dreht oder bewegt sich langsam	Die Lenkräder heben sich ab	Quietschen und Klirren	Spiel im Rollstuhl	Überprüfungen
●	●	●				Überzeugen Sie sich, dass der Druck in den Luftreifen korrekt ist (Vgl. § B—2.3)
		●	●	●	●	Überzeugen Sie sich, dass die Bolzen fest sind
●	●	●				Prüfen Sie die Einstellung am Gabelwinkel
●	●		●			Überzeugen Sie sich, dass die zwei Lenkräder gleichzeitig mit dem Boden in Berührung kommen

3.2. Allgemeine Überprüfung

Ihr Fachhändler, der das notwendige technische Fachwissen besitzt, ist für alle Reparaturen des Rollstuhls verantwortlich. Wir empfehlen, dass Sie Ihren Rollstuhl mindestens einmal im Jahr zur kompletten Überprüfung zu Ihrem Fachhändler bringen. Regelmäßige Wartung erlaubt die Feststellung und den Austausch defekter und abgenutzter Teile, was den täglichen Betrieb Ihres Rollstuhls verbessert.
Regelmäßige Überprüfungen, die von Ihnen oder Ihren Begleitern auszuführen sind:

a. Allgemein
Überzeugen Sie sich, dass der Rollstuhl problemlos zusammen- und auseinander zu falten ist. Überzeugen Sie sich, dass sich der Rollstuhl in einer geraden Linie bewegt (kein Widerstand oder Abweichung).
b. Feststellbremsen
Überzeugen Sie sich, dass die gelösten Feststellbremsen die Reifen nicht berühren. Überzeugen Sie sich, dass die Feststellbremsen problemlos arbeiten. Überzeugen Sie sich, dass die Verbindungen nicht abgenutzt sind und kein übermäßiges Spiel haben.
c. Faltsystem
Überprüfen Sie das Faltsystem auf abgenutzte oder verformte Teile.
d. Kleiderschutz / Armlehnenpolster
Überzeugen Sie sich, daß alle Schrauben ordnungsgemäß angezogen sind.

e. Armlehnen
Überzeugen Sie sich, dass die Armlehnen fest angebracht, aber problemlos zu entfernen sind.
f. Armpolster
Überzeugen Sie sich, daß die Armlehnenpolster in gutem Zustand sind.
g. Sitz- und Rückenlehnenpolster
Überzeugen Sie sich, daß das Polster in gutem Zustand ist.
h. Hinterräder
Überzeugen Sie sich, daß die Radmuttern und Präzisionslager fest sind.
Überzeugen Sie sich, daß die Reifen parallel zum Rahmen sind.
i. Greifreifen
Überzeugen Sie sich, daß es keine Rauheiten gibt.
j. Speichen
Überzeugen Sie sich, daß die Speichen nicht verformt, locker oder zerbrochen sind.
k. Lenkräder
Überzeugen Sie sich, daß die Achse fest ist, indem Sie das Rad drehen: das Rad muss allmählich zum Stillstand kommen.
l. Gabel/Lenkrohr
Überzeugen Sie sich, daß alle Schrauben gut angezogen sind.
m. Luft- und Vollgummibereifung
Prüfen Sie den Druck der Luftreifen (Wert angegeben an der Seite); prüfen Sie die Abnutzung des Vollgummireifenprofils.
n. Batterien
Die wartungsfreien Batterien sind in einem Kasten mit Akku-Ladestandsanzeige geschützt. Diese Farbe der Lampe gibt Auskunft über den Ladezustand des Akkus: grün = völlig geladen; gelb = niedriger Batteriestatus, Nutzung noch möglich; rot = leer; Batterie sollte schnellstmöglich nachgeladen werden.
o. Instandhaltung
Achten Sie darauf, dass die elektrischen Verbindungen gut erreichbar sind und Kabel weder reißen noch beschädigt werden können.

⚠ Warnung:
Verwenden Sie kein Reinigungsprodukt, um irgendwelche Teile zu reinigen, mit Ausnahme des Polsters, das nur mit Seife und Wasser abgewaschen werden kann.
Achten Sie darauf, dass Sie den Rollstuhl abtrocknen, wenn er nass ist (z.B. nachdem er abgewaschen wurde oder nach einer Fahrt im Regen).
Vermeiden Sie das Fahren auf nassen Bereichen sowie auf Schotter, Gras, etc. (Warnung: Sand und Meerwasser beschädigen besonders Kugellager); beim Gebrauch des Rollstuhls im Haus empfehlen wir die Verwendung von Vollgummireifenlenkrädern, speziell beim Fahren auf Teppichböden.
Setzen Sie den Rollstuhl keinen höheren Temperaturen als 40°C aus (z.B. in einem Fahrzeug).

4. Batterieladung

4.1. Anweisungen

a) Es ist möglich, die Batterie über Nacht zu laden, da das Ladegerät mit einer automatischen Steuerung ausgerüstet ist, die das Überladen der Batterie verhindert.

b) Vor der ersten Benutzung sollten Sie die Batterien mindestens 8 Stunden laden.

c) Sollten die Batterien komplett entladen sein ist es notwendig, diese erneut mindestens 8 Stunden zu laden.

d) Die Raumtemperatur sollte während des Ladevorgangs zwischen 10° C und 30° C liegen. Sollte die Temperatur niedriger als 10°C sein, verlängert sich die Ladezeit des Akkus entsprechend.

4.2. Ladung der Batterie

⚠ Warnung

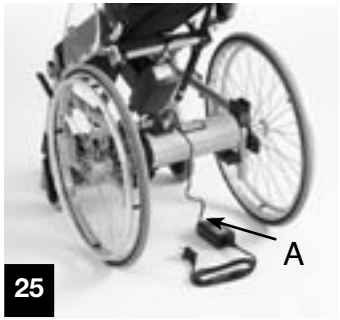
- Nutzen Sie immer das im Lieferumfang des Rollstuhls enthaltene Ladegerät (HP 1202N2), da das Risiko der Explosion oder Zerstörung der Batterien besteht, sollten diese mit einem minderwertigen oder anderen Ladegerät geladen werden.

- Schützen Sie das Ladegerät vor Feuchtigkeit. Diese kann es beschädigen oder gar zerstören.

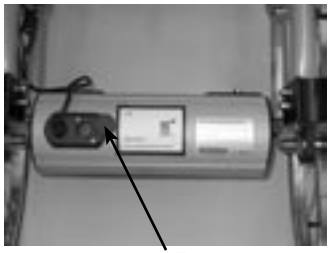
- Nutzen Sie das Ladegerät nicht mehr, nachdem es herab gefallen oder beschädigt wurde, sie riskieren einen Kurzschluss.

- Nutzen Sie nur dann ein Verlängerungskabel, wenn es unbedingt notwendig ist. Falls Sie ein Verlängerungskabel nutzen müssen, achten Sie darauf, dass es unbeschädigt und für die erforderliche Stromspannung geeignet ist.

Verbinden Sie das Ladegerät (A) mit der Batteriehalterung (Bild 25): Die Ladebuchse befindet sich an der Oberfläche unter der Abdeckung (B) (siehe bild 26).
Stecken Sie das Ladegerät in die Steckdose. Der Ladevorgang startet automatisch und die rote Lampe am Ladegerät leuchtet orange.
Nachdem der Ladevorgang abgeschlossen ist (grünes Leuchtsignal am Ladegerät), ziehen Sie zunächst den Netzstecker und entfernen abschließend das Ladegerät vom Batteriekasten.
Nutzen Sie den Hebe- oder Absenkvorgang Ihres Invacare® Action® Vertic nur dann, wenn die Batterie für diesen Vorgang ausreichend geladen ist!



25



26

4.3. Anweisungen zur korrekten Lagerung der Batterien

Lagern Sie nur Batterien, die komplett geladen sind. Batterien können bei Temperaturen zwischen -40°C und + 65°C gelagert werden.
Wenn Batterien länger als vier Wochen gelagert werden, sollten diese einmal monatlich geladen werden. Dies sichert nicht nur die volle Ladung der Akkus, sondern verhindert auch eine Minderung der Nutzungsdauer durch spontane Entladung.

5. Transport

⚠ Warnung:
Dieser Rollstuhl für die Nutzung als Fahrzeugsitz weder konzipiert noch getestet; es ist notwendig, dass Sie den Rollstuhlfahrer auf einem entsprechenden Fahrzeugsitz Platz nehmen lassen. Die Batterien des Action Vertic müssen nicht als "gefährliche Ausrüstung" – gemäß folgenden Normen : GGVS, IATA, DGR klassifiziert werden.

Um den Rollstuhl anzuheben sind grundsätzlich zwei Personen notwendig, da das schwerste Teil im zerlegten Zustand ca. 27 kg wiegt. Achten Sie beim Anheben von Lasten auf eine gesunde Rückenhaltung.

6. Zusammenfassung der Garantiebedingungen

6.1. Standardbedingungen von Invacare

Hiermit wird bestätigt, dass Invacare® für den Rahmen und die Kreuzschienen Ihres manuellen Rollstuhls eine Garantie für einen Zeitraum von 2 Jahren, für alle anderen Teile ein Garantie von einem Jahr vorbehaltlich der folgenden Bedingungen gewährt:
- Es fallen nur Rollstühle unter die Invacare-Garantie, die zu dem ausgezeichneten Preis, der von Invacare® empfohlen wird, gekauft werden.
- Wenn ein Mangel oder ein Fehler festgestellt wird, sollte der Lieferant/Händler, von dem das Gerät gekauft wurde, unverzüglich informiert werden.
- Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für Schäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch oder Nichteinhaltung der Instruktionen, die im Benutzerhandbuch dargestellt sind, verursacht werden. - Während des Garantiezeitraums werden alle Teile, die aufgrund fehlerhafter Verarbeitung oder fehlerhafter Materialen mit Mängeln behaftet sind, durch den Invacare-Händler/-Lieferanten kostenlos erneuert oder repariert.
- Die Garantie verfällt, falls nicht autorisierte Veränderungen an der Ausrüstung vorgenommen werden.
- Die gesetzlichen Rechte des Käufers unter dem Verbraucherschutzgesetz werden nicht berührt.

6.2. Haftungsbeschränkung

Diese Garantie erstreckt sich nicht auf Folgekosten, die aus fehlerhafter Verrechnung, insbesondere Fracht- und Reisekosten, Verlust von Erträgen, Aufwendungen, etc. resultieren. Invacare® ist nicht verantwortlich für:
- Natürliche Abnutzung.
- Unzweckmäßigen oder falschen Gebrauch.
- Fehlerhafte Montage oder Einrichtung durch den Käufer oder dritte Parteien.
- Fehlerhafte oder nachlässige Behandlung, Verwendung ungeeigneter Ersatzteile.

7. Zusammenfassung der Bedienungsanleitung für optimale Sicherheit

- Empfohlenes Maximalgewicht des Benutzers : 115 kg.
- Versuchen Sie keine Objekte zu erreichen, wenn Sie sich im Sitz nach vorn bewegen müssen.
- Versuchen Sie keine Objekte vom Boden aufzuheben, indem Sie zwischen den Knien hindurch nach unten greifen.
- Lehnen Sie sich nicht über die Oberseite des Polsters zurück, um Objekte zu erreichen, die sich hinter Ihnen befinden: dies kann dazu führen, dass Sie umkippen.
- Betätigen Sie immer beide Feststellbremsen gleichzeitig.
- Feststellbremsen sind Parkbremsen: sie dürfen in keinem Falle verwendet werden, um die Geschwindigkeit des Rollstuhls zu vermindern oder als Unterstützung beim Umsetzen.
- Kippen Sie den Rollstuhl nicht ohne Unterstützung eines Helfers (Bürgersteige, Treppen).
- Bitte transportieren Sie den Rollstuhl mit seinem Benutzer niemals alleine (mit nur einer Begleitperson) auf Treppen oder Rolltreppen. Es besteht Verletzungsgefahr im Falle eines Sturzes.
- Verwenden Sie den Rollstuhl nicht, solange er keinen ordnungsgemäßen Reifendruck gemäß Angabe an der Seitenwand des Reifens hat.
- Pressen Sie nicht zu viel Druck in die Reifen: dies kann bewirken, dass die Reifen platzen und körperliche Schäden verursachen.
- Setzen Sie den Rollstuhl keinen höheren Temperaturen als 40°C aus.
- Zur Vermeidung von Verletzungen halten Sie Ihre Finger von beweglichen Teilen (Armlehnen, Faltsystem, Beinstützen/ Fußstützen) fern und nehmen Sie ein gute Haltung ein, bevor Sie den Rollstuhl hochheben.
- Nutzen Sie Rollstuhl weder in feuchter Umgebung, noch bei Regen draußen.

B Beschreibung Ihres Rollstuhls

1. PRÄSENTATION

1.1. Einführung

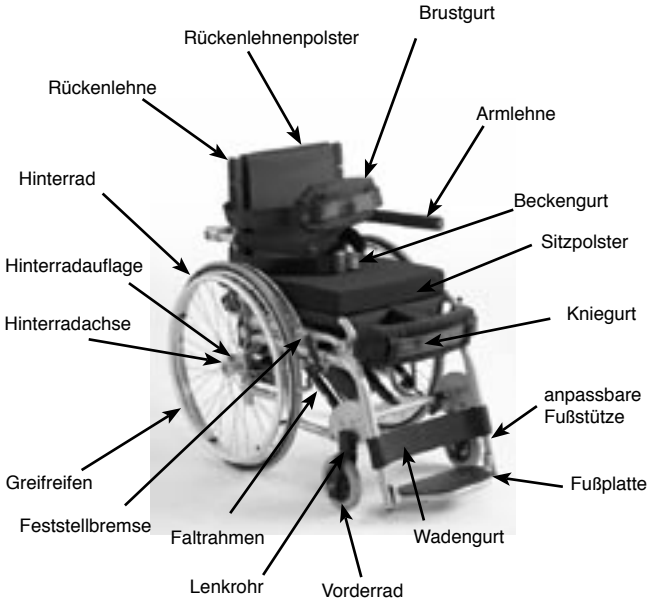
Ihr Rollstuhl verfügt über den Vorteil der Standardvoreinstellung, bevor Sie ihn erworben haben. Er muss jedoch Ihren Bedürfnissen speziell angepasst werden. Die folgenden ausführlichen Abschnitte beschreiben die verschiedenen Funktionen und möglichen Einstellungen sowie erhältliche Optionen. Einige Einstellungen können Sie selbst vornehmen, während andere nur von Ihrem Händler vorgenommen werden können.
Wichtig: Auf der Basis des ausgewählten Modells oder der ausgewählten Optionen kann Ihr neuer Action® Vertic - Rollstuhl mit den Komponenten oder Optionen, die auf den Folgeseiten beschrieben werden, ausgerüstet sein oder nicht.

⚠ Dies ist ein Warnsymbol; Sie müssen die Instruktionen, die in diesen Abschnitten gegeben werden, zwingend befolgen, um sowohl Verletzungen Ihrer eigenen Person als auch von Personen in Ihrer Umgebung zu vermeiden!

1.2. Allgemeine Beschreibung (siehe Bild)

Ihr Rollstuhl ist aus verschiedenen Teilen hergestellt. Dieses Handbuch beschreibt nur die Hauptteile. Wir empfehlen, dass Sie sich mit den folgenden Begriffen vertraut machen, um den Betrieb Ihres Rollstuhls besser zu verstehen:
• Der Sitz besteht aus dem Sitz- und Rückenlehnenpolster, der Rückenlehne und den Armlehnen. Diese Einheit ist so ausgelegt, dass sie optimalen Komfort bietet;
• Die wegschwenkbare Fußstützenauflage oder Beinstütze: dies ist das unterstützende Teil zwischen dem Rahmen und der Fußstütze, das drehbar ist, um Umsetzungen zu erleichtern und das beim Transport entfernt werden kann;
• Die Fußstütze besteht aus einem verstellbaren Rohr und der Fußplatte, die den Fuß unterstützt;
• Der Faltrahmen besteht aus Seitenrahmen und einem Faltsystem, einschließlich der Sitzschienen. Diese Teile bilden den Rahmen, der die tragende Komponente des Rollstuhls ist und seine Festigkeit wurde ausreichend getestet (getestet bei 115 kg);
• Die Lenkradaufnahme ist die Verbindung zwischen Rahmen und Lenkrädern; sie ermöglicht die Einstellung des Sitzwinkels;
• Das Hinterrad besteht aus Rad, Achse und Greifreifen. Die Hinterräder gewährleisten die hintere Stabilität und ermöglichen den Antrieb des Rollstuhls unter Verwendung der Greifreifen. Sie sind auf mehrfach verstellbaren Halterung montiert;
• Das Lenkrad besteht aus dem Vorderrad und der Gabel. Die Lenkräder stellen den vorderen Kontakt mit dem

Boden her und bestimmen die Lenkung durch die Ausrichtung der Gabeln ;
• Die Feststellbremse ist eine Parkbremse.
Die zwei Feststellbremsen werden zum Feststellen des Rollstuhls bei langen Stopps verwendet;

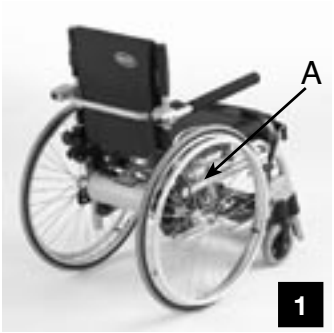


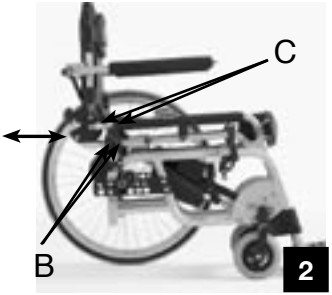
2. Einstellungen

2.1. Sitzelemente

⚠ **Warnung:** Führen Sie die notwendigen Anpassungsarbeiten am Sitzelement grundsätzlich durch, bevor der Nutzer sich setzt. Sie verhindern so Verletzungen.

2.1.1 Sitztiefenverstellung ((Bild 1-2)
Lösen Sie zunächst mit einem 6 mm Innensechskantschlüssel (Inbus) die vier Schrauben (A) auf der Rückseite des Bedienelements um das Verschieben der Rückenstütze zu vereinfachen. Lösen Sie dann die beiden seitlichen äußeren (B) und inneren Schrauben (C) mit einem 4mm Innensechskantschlüssel schieben Sie dann die beiden Unterstützungsrohre gleichzeitig vor oder zurück – je nach Morphologie des Nutzers – und ziehen die vier Schrauben anschließend wieder fest.



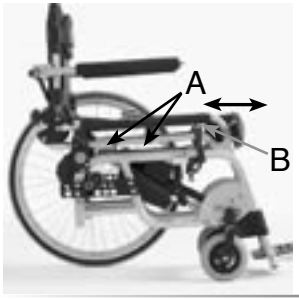


⚠ **Warnung:** Vergewissern Sie sich nochmals dass Sie die vier Schrauben fixiert haben, da ansonsten die Aufstehfunktion des Rollstuhls nicht funktioniert.

2.1.2 Anpassbare Sitzfläche (Bild 3)

Sie gestattet die Einstellung der Sitzfläche auf der Basis der Körperhaltung des Benutzers. Entfernen Sie zunächst eine Armlehne indem Sie die beiden Schrauben und die Halterung entfernen. Passen Sie dann die Rückenlehne an und ziehen Sie die Gurte (B), um sie zu spannen oder zu entspannen. Jeder Gurt kann separat eingestellt werden.
Befestigen Sie anschließend die Armlehne wieder.

⚠ Überprüfen Sie die Qualität und Positionierung der Klettgurte.



3

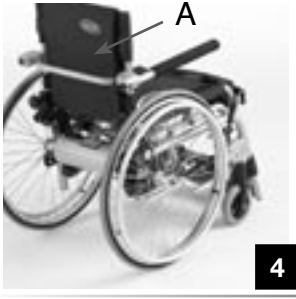
2.1.3 Höhenverstellbare Rückenlehne (Bild 4)

Um die Höhe der Rückenlehne zu verstellen entfernen Sie zunächst die Polsterung der Rückenlehne, indem Sie die Schraube (B) leicht lösen. Verwenden Sie hierfür einen 3mm Innensechskantschlüssel. Passen Sie dann die Rückenlehne in der gewünschten Höhe an – nutzen Sie hierfür die vorgebohrten Löcher und ziehen die Schraube dann in der gewünschten Höhe wieder fest.

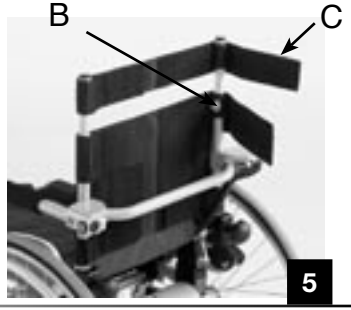
2.1.4 Anpassbare Rückenlehne (Bild 5)

Sie gestattet die Einstellung der Rückenlehne auf der Basis der Körperhaltung des Benutzers. Nehmen Sie das Ende der Halterung und ziehen Sie die Klettbänder fest, oder lockern diese – je nach gewünschter Position der Rückenlehne.

⚠ Überprüfen Sie die Qualität und Positionierung der Klettgurte.



4



5

2.1.5 Fußplatte: Höhen-,Winkel- und Tiefenanpassung der einteiligen Fußplatte. (Bild 6)

- Entfernen Sie die beiden seitlichen Schrauben (A und B) (4 mm Innensechskantschlüssel), passen die Fußplatte dann in der gewünschten Höhe an und fixieren die Schrauben in der gewünschten Position mit Hilfe der vorgebohrten Löcher. Ziehen Sie die Schrauben fest an.

- Um anschließend den Winkel des Fußplatte einzustellen lösen Sie erneut die Schrauben A und B, passen den Winkel in der von den drei möglichen, gewünschten Position an und ziehen die Schrauben anschließend wieder fest.

- Auch die Einstellung des Fußbrettes nach vorn oder hinten können Sie mit Hilfe der beiden Schrauben A und B vornehmen.

6

2.1.6 Armlehnen (Bild 7)

Lösen Sie an jeder Armlehne die beiden Schrauben (A) an der Halterung der Armlehnen - mit Hilfe eines Innensechskantschlüssels – um Sie an der Rückenlehne neu justieren zu können. Passen Sie die beiden Armlehnen dann – je nach Körperhaltung des Benutzers nach oben oder unten an. Ziehen Sie die beiden Fixierschrauben (A) anschließend wieder fest.

Der Schaumüberzug der Armlehnen unterliegt der Abnutzung. Um ihn zu ersetzen, enfernen Sie den alten Überzug der Armlehnen und reinigen die Metallhalterung gründlich. Benetzen Sie dann die Halterung der Armlehne und den neuen Schaumüberzug mit Seifenlauge und schieben nun den Schaum über das Rohr der Armlehne.

⚠ **Achtung:** Warten Sie nach diesem Austausch mindestens 24 Stunden bevor Sie den Stuhl erneut in Betrieb nehmen, um alle Rückstände des Seifenwassers verdunsten zu lassen.

7

2.1.7 Gurte und Halterungen

2.1.7.1 Brustgurt (Bild 8)

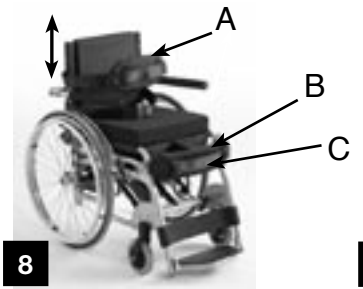
Idealerweise positionieren Sie den Brustgurt im unteren Bereich des Brustkorbs mittig mit Hilfe des Kissens A. Um eine etwaige Höhenanpassung vorzunehmen öffnen Sie die Klettverschlüsse an der Rückseite der Rückenlehne.

Achten Sie darauf, dass der Brustgurt nicht so fest angezogen ist, dass er den Brustkorb des Benutzers einengt oder gar dessen Atmung behindert.

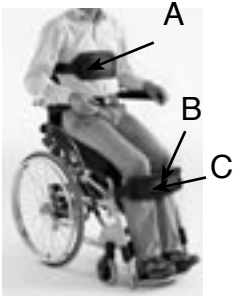
⚠ Warnung: Überprüfen Sie, ob die Klettverschlüsse korrekt platziert und geschlossen sind.

2.1.7.2 Kniegurt (Bild 9)

Idealerweise wird der Kniegurt mit dem Kissen (B) mittig und direkt unterhalb des Kniegelenks positioniert. Die Anpassung der jeweiligen Spannung hilft, die Beine auch in der senkrechten Position zu halten.



8



9

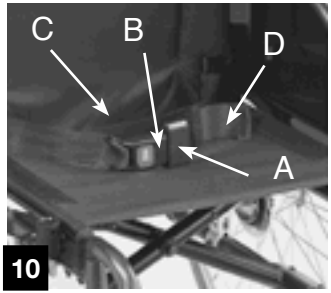
Sollten sich die Knie während des Aufrichtevorgangs wackelig anmuten, empfiehlt es sich nochmals die sitzende Position einzunehmen, um den Kniegurt stückweise besser – ggf. fester - zu fixieren.

⚠ **Warnung:** Überprüfen Sie, dass die beiden Verschlüsse gut arretiert sind und die Klettverschlüsse geschlossen sind.

2.1.7.3 Beckengurt (Bild 10)

Der Beckengurt verfügt über einen Schnallenverschluss. Um ihn zu schliessen, schieben Sie Teil A in Teil B, um den Gurt wieder zu öffnen drücken Sie Knopf C. Je nach Statur des Benutzers ziehen Sie an dem einen oder anderen Ende des Gurtes um ihn zu straffen. Das freie Ende des Gurtes fixieren Sie am Besten mit der Fixierschlaufe D.

⚠ **Warnung:** Achten Sie darauf, dass die Gurtenden nicht in die Speichen des Hinterrades geraten. Für den Transport in Fahrzeugen ist der Beckengurt nicht als Sicherheits-Gurt zugelassen.



10

2.1.7.4 Wadengurt (Bild 11)

Je nach Position der einteiligen Fußstütze (vor oder zurück), sollte die Spannung des Wadengurtes die Füße mittig auf der Fußplatte halten. Passen Sie hierfür die Spannung des Wadengurtes mit den Klettverschlüssen an, um diesen zu verlängern oder zu verkürzen.

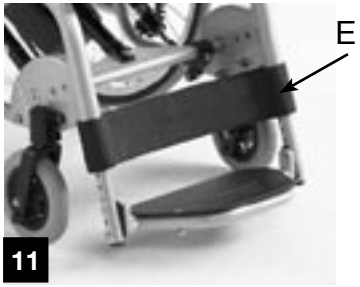
⚠ **Warnung:** Überprüfen Sie, ob die Klettverschlüsse korrekt platziert und geschlossen sind.

2.2 Rahmen

2.2.1 Seitenrahmen

Die Seiten oder Seitenrahmen sind so ausgelegt, dass sie die Lenkradaufnahmen für die Lenkräder und die Radbuchsenplatte für die Hinterräder aufnehmen können.

Diese Radeinrichtungen ermöglichen fünf Höhenpositionen und zwei Längenpositionen (Active = verlängert für bessere Handhabung; Standard = serienmäßige Lieferung; Amputee = rückwärts für bessere Stabilität, serienmäßig mit winkelverstellbarer Rückenlehne).

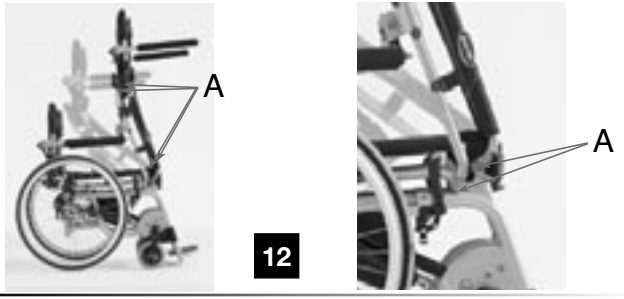


11

⚠ **Warnung:** Die Anpassung und Postionierung muss von einem Fachmann unter Zustimmung des behandelnden Arztes/Therapeuten erfolgen. Kontaktieren Sie hierfür Ihren Händler.
Für die Aktivposition ist es notwenig einen Kippschutz zu verwenden um das Risiko beim Fahren von Steigungen nach hinten zu kippen zu minimieren.

2.2.2 Aufrichtfunktion /-mechanismus (Bild 12)

Der Hebe- oder Absenkmechanismus benötigt keine besondere Einstellung oder Wartung. Es wird jedoch dringend empfohlen regelmäßig zu überprüfen ob:
- die elektrischen Verbindungen und Kabel an korrekter Stelle und technisch in Ordnung sind
- je nach Nutzungsintensität (wöchentlich oder monatlich)



12

der Aufstehmechanismus eingefettet werden muss. Verwenden Sie hierfür beispielsweise Nähmaschinenöl oder 3 in1 Ölspray mit Präzisionsdüse.

⚠ **Warnung**: Berühren Sie die Gasdruckfedern nicht. Sollten Sie hier Verschmutzungen oder den Austritt von Öl feststellen wenden Sie sich an Ihren Händler.

2.3 Hinterräder

Die 24 Zoll (610 mm) Hinterräder sind Speichen- oder Kunststoffräder. Sie werden mit Luftreifen geliefert.

Reparatur (Bild 13) : ein platter Reifen muss zur Reparatur entfernt werden. Entfernen sie die Felgenbaugruppe (Decke und Schlauch), reparieren oder ersetzen Sie den Schlauch, setzen Sie ihn wieder in den Reifen ein und befestigen Sie die Baugruppe wieder an der Felge.

13

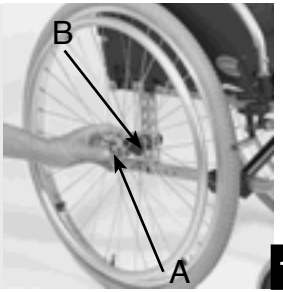
2.3.2 Greifreifen

Sie sorgen für den Antrieb des Rollstuhls. Sie sind aus eloxiertem Aluminim hergestellt.

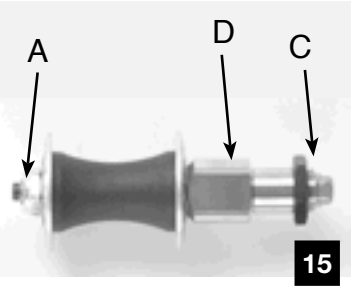
Greifreifen sind ständig in Kontakt mit Ihren Händen. Überzeugen Sie sich, dass sie nicht beschädigt sind!

2.3.3 Steckachsen (Bild 14)

Drücken Sie den Knopf (A) und setzen Sie die Achse in die Radnabe ein. Positionieren Sie die Baugruppe in dem Lager (B) in der mehrfach einstellbaren Radeinrichtung, bis sie am Ort verriegelt. Die Sperrkugeln (C) müssen über das Lager hinausstehen. Es ist kein signifikanter Seitenabstand zulässig. Um den Abstand so weit wie möglich zu reduzieren (Bild 15) entfernen Sie die Achse und stellen Sie die Mutter mit einem 24 mm Schlüssel ein; dann stellen Sie die Achse mit einem 11 mm Maulschlüssel fest.



14



15

⚠ Stellen Sie sicher, daß Achse und den Verschlusskugeln sauber sind. Um Stürze zu vermeiden, ist es wesentlich, dass der Knopf (A) und die Sperrkugeln (C) gelöst sind und eine perfekte Arretierung der Hinterräder gewährleisten.

Schützen Sie die Achse und die Arretierungen vor Schmutz. Steckachsen sind Präzisionteile, auf die Sie mit besonderer Sorgfalt achten sollten. Vermeiden Sie starke Schläge und Stöße sowie Verschmutzungen.

2.4. Lenkräder

2.4.1. Räder

Die 6 Zoll Lenkräder Ihres Rollstuhls sind aus Vollgummi gefertigt.

2.5. Bremsen

2.5.1 Manuelle Bremsen

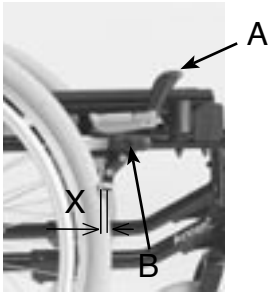
Die Feststellbremsen (Bild 16) sind für das Feststellen des Rollstuhls bei längeren Stopps ausgelegt.
Sie sind nicht für die Verminderung der Geschwindigkeit des Rollstuhls oder zur Verwendung als Unterstützung bei einer Umsetzung vorgesehen.
Sie müssen gleichzeitig bedient werden.
Um zu bremsen, schieben Sie den Griff (A) nach vorn.
Der Griff ist zurückklappbar, um Umsetzungen zu erleichtern.

Sobald die Bremsen betätigt sind, sollte sich der Rollstuhl überhaupt nicht mehr bewegen.

Anmerkung : Bremseneinstellungen basieren auf dem Durchmesser und dem Typ der Räder. Nach dem Reparieren eines platten Reifens oder im Falle der Abnutzung des Luft- oder Vollgummirades müssen Sie möglicherweise die Bremse(n) einstellen. Um die Bremse(n) einzustellen, lösen Sie die zwei Schrauben (B) und verschieben Sie die Bremsbaugruppe, um den folgenden Wert zwischen dem Rad und der Bremsbacke in unverriegelter Position zu erreichen :

Vollgummirad X = 6 mm; Luftrad X = 5 mm

⚠ Ziehen Sie nach der Einstellung die Schrauben (B) fest an. Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen fern, um Verletzungen zu verhindern!



16

2.6. Zubehör und weitere Ausstattung

2.6.1 Schiebegriffe (Bild 17)

Nehmen Sie die Verschlusskappe ab, die die Rückenstütze abschließt. Schieben Sie den Griff in das Rückenstützenrohr und fixieren diesen mit Hilfe einer Schraube im vorgebohrten Rohr.

2.6.2 Kippschutz (Bild 18)

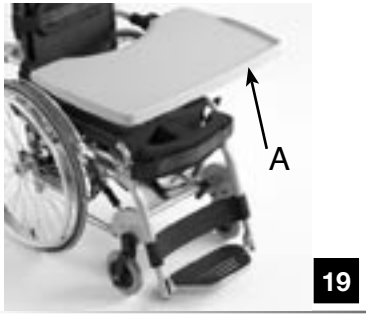
Verhindert ein Kippen nach hinten und erhöht somit die Sicherheit bei Verwendung einer Rückenlehne mit Neigefunktion oder bei der Fahrt über Steigungen oder Hindernisse.

⚠ Die Antikippvorrichtung ist höhenverstellbar und dient ebenfalls als Kipphebel (siehe Abschnitt Kipphebel).

2.6.3 Therapietisch (Bild 19)

Es ist an den Armpolstern der Armlehnen (nur solche mit voller Länge) positioniert. Verschieben Sie das Tablett basierend auf dem Körperbau des Benutzers vor- oder rückwärts.

⚠ Stellen sie keine schweren und instabilen Objekte, Behälter mit sehr heißen und ätzenden Flüssigkeiten auf das Tablett, die schwere Verletzungen verursachen können, wenn sie herunterfallen.



2.7. Bedeutung der akustischen Signale

Anzeige an der Batteriehal-terung	Ladezu-stand der Batterie	Steuerungs - knopf	Akustisches Signal
grün	Komplett geladen	eingeschaltet	5 kurze Töne
grün	geladen	Neutrale Position des Schalters	Einmaliger langer Ton und dreimalig zwei kurze fortgeführte Töne
gelb	geringe Ladung	Neutrale Position des Schalters	Zweimaliger kurzer Ton
gelb	geringe Ladung	eingeschaltet	Fünfmaliger kurzer Ton und zweimalige fortgeführte Töne
rot	leer	Eingeschaltet um den Stuhl abzusenken, abe keine Akku-Kapazität	Einmaliger langer Ton und zwei kurze fortgesetzte Signaltöne (drei Mal)

2.8. Technische Daten und Ausrüstung

2.8. 1. Standard Konfigurationen

Max. Nutzergewicht :	115 kg
Sitzbreite.	38 / 43 / 48 cm
Sitztiefe:	41-46 cm / 46-51 cm
Sitzhöhe :	50 cm
Hinterräder	24" (610 mm) Luftbereifung
Lenkräder :	6" (150 mm) Vollgummi
Bremse :	Manuelle Bremse mit indiziertem Bremsschuh
Rückenlehe	fixiert und faltbar
Armstützen:	abschwenkbar
Sitzpolster:	schwarz, Nylon
Rahmen:	Aluminium, beschichtet 30 kg

Durchschnittsgewicht:	30 kg
Elektronik:	24 V , Sicherung T2A/250V
Batterien:	NI-MH 24 V 3.8 Ah
Akku-Ladegerät:	100-240 V AC 50/60 Hz 1.0 A
Elek. Stellmotor:	Linak 3000 N IP 65 protection
zugel. Lagertemperatur:	-40° C à +65° C
zugel. Betriebstemperatur:	-20° C à +40° C

2.8. 2. Werkzeuge zur Einstellung und regulären Wartung (nicht im Lieferumfang enthalten)

Nutzung	Werkzeug
Sitztiefe:	4 mm Imbusschlüssel
Rückenlehne (Höhe)	3 mm Imbusschlüssel
Bremse	5 mm Imbusschlüssel
Fußstütze	4 mm Imbusschlüssel
Fußplatten	4 mm Imbusschlüssel
Armlehenhöhe	6 mm Imbusschlüssel
Bezug	4 mm Imbusschlüssel 10 mm Gabelschlüssel
Vorderräder	13 mm Gabelschlüssel (X 2)
Steckachse	19 mm Gabelschlüssel 11 mm Gabelschlüssel

2.8.3. Pflege und Einstellungen

• Es ist dringend anzuraten Original Invacare® Ersatzteile vom Invacare® Händler zu beziehen und zu verbauen.
• Kontaktieren Sie für jede Reparatur Ihren örtlichen Invacare® Händler. Er hat den direkten Kontakt zu unserem Kundenservice.
Warnung: elektronische Geräte müssen im Falle der Entsorgung ausgeschaltet sein. Und dürfen nur an ausgewiesenen Sammelstellen abgegeben werden. Dies gilt insbesondere für Sondermüll wie Batterien, aber auch für Plastik und Metallteile.
Da die Regelung für die Entsorgung von Wertstoffen häufig lokal unterschiedlich gehandhabt wird, empfehlen wir Ihnen sich – im Sinne des Umweltschutzes - an Ihre örtliche Behörde zu wenden.

2.9. Abmessungen(ISO)

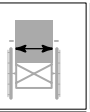
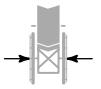
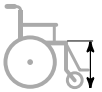
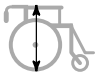
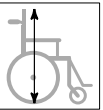
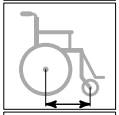
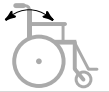
Bild	Beschreibung	Min./ Max.
	Sitzbreite (mm)	435
	Gesamtbreite (mm)	625
	Gesamtbreite gefaltet (mm)	N/A
	Gesamthöhe (mm)	790/960
	Sitzhöhe hinten (mm)	460
	Sitzhöhe vorn (mm)	500
	Rückenhöhe (mm)	350/500
	Gesamthöhe mit geklappten Rücken (mm)	630

Bild	Beschreibung	Min./ Max.
	Rückenhöhe inkl. Kopfstütze (mm)	N/A
	Gesamtlänge (mm)	915/1040
	Gesamtlänge ohne Fussstützen (mm)	N/A
	Achsabstand (mm)	410/475
	Rückenwinkel (°)	0
	Beinstützen-winkel	75
	Abstand zwischen Sitzfläche und Fussplatte (mm)	390/470
	Abstand zwischen Rücken und Armlehne (mm)	370

INVACARE

Yes, you can.

GE

V1

1510207-GE
10/2007

Invacare® France Operations SAS
Route de Saint Roch
37230 FONDETTES

AFAQ ISO 9001 AFAQ ISO 9001

Invacare® n.v.
Autobaan 22 8210 Loppem (Brugge) **Belgium** & Luxemburg ☎ *+32 (50) 831010* **Fax** *+32 (50) 831011*

Invacare® A/S
Sdr. Ringvej 39 2605 Brøndby **Danmark** ☎*(kundeservice) +45 - (0) 3690 0000* **Fax** *(kundeservice) +45 - (0) 3690 0001*

Invacare® Aquatec
Alemannenstraße 10, D-88316 Isny **Deutschland**
☎ *+49 (0) 75 62 7 00 0* **Fax** *+49 (0) 75 62 7 00 66*

Invacare® SA
c/Areny s/n Poligon Industrial de Celrà 17460 Celrà (Girona) **España** ☎ *+34 - (0) 972 - 49 32 00* **Fax** *+34 - (0) 972 - 49 32 20*

Invacare® Poirier SAS
Route de St Roch F-37230 Fondettes **France** ☎ *+33 - (0) 2 47 62 64 66* **Fax** *+33 - (0) 2 47 42 12 24*

Invacare® Mecc San s.r.l.
Via dei Pini, 62 I-36016 Thiene (VI) **Italia** ☎ *+39 - (0) 445-380059* **Fax** *+39 - (0) 445-380034*

Invacare® Ireland Ltd
Unit 5 Seatown Business Campus, Seatown Rd, Swords, County Dublin ***Ireland*** ☎ *(353) 1 8107084* **Fax** *(353) 1 8107085*

Invacare® AS
Grensesvingen 9 0603 Oslo **Norge** ☎*(kundeservice) +47 - 22 57 95 10* **Fax** *(kundeservice) +47 - 22 57 95 01*

Invacare® PORTUGAL Lda
Rua Senhora de Campanhã 105 4369-001 Porto **Portugal** ☎ *+351-225105946* **Fax** *+351-225105739*

Invacare® AB
Fagerstagatan 9 163 91 Spånga **Sverige** ☎*(kundtjänst) +46 - (0) 8 761 70 90* **Fax** *(kundtjänst) +46 - (0) 8 761 81 08*

Invacare® B.V.
Celsiusstraat 46 NL-6716 BZ Ede **The Nederland** ☎ *+31 - (0) 318 - 69 57 57* **Fax** *+31 - (0) 318 - 69 57 58*

Invacare® Ltd
South Road Bridgend Mid Glamorgan CF31 3PY **United Kingdom**
☎ *(Customer Service) +44 - (0) 1656 - 647 327* **Fax** *(Customer Service) +44 - (0) 1656 - 649 016*